

# Die Feenseherin (Kurzversion)

## Von Todessymphonie

Schon seitdem ich klein war, konnte ich die Feen um uns herum sehen und hören. Anfangs glaubten mir meine Freunde, doch je älter wir wurden, desto weniger glaubten sie an die Wahrheit. Selbst meine Eltern hielten mich mit der Zeit für verrückt.

Ich hielt meinen Mund, aber vergaß die Feen nicht und unterhielt mich manchmal mit ihnen.

"Schüler, das ist euer neuer Schüler Remi Sonarijao. Nehmt ihn bitte gut auf!", stellte Frau Wendler uns einen neuen Jungen vor, der unsere Klasse besuchen würde. Ich sah auf und stellte erschrocken fest, dass er eine Fee besaß, was bedeutete, dass er ein Feenseher war. Frau Wendler setzte ihn neben mich, weil da ein Platz frei war und nachdem er saß, fing der Biounterricht statt.

*Wie heißt deine Fee? Warum ich sie sehen kann, weißt du nur zu gut,* schrieb ich ihm einen Zettel.

*Jori. Du kannst Feen also auch sehen? Cool!*, las ich die Nachricht von Remi.

Die Schule war schnell zu Ende und als ich hinaus ging, stieß ich mit etwas kleinem und zierlichen zusammen. Erschrocken wich ich zurück und entdeckte eine Fee, die mir sehr ähnelte. Die Fee sah mich an und streckte ihre Hand zu mir: "Guten Tag! Mein Name ist Jomi und ich suche einen bestimmten Menschen, der unbedingt in eine andere Welt will!"

"Sehr interessant, denn insgeheim will ich aus diesem Leben in eine andere Welt", sagte ich, nahm ihre Hand und plötzlich durchlief ein warmer Stromschlag meine Adern. Jomi fing auf einmal an zu tanzen und rief: "Du bist ab jetzt meine Seherin und ich deine Fee!"

Als ich nach Hause ging, folgte mir Jomi und erzählte etwas über eine andere Welt und alles, was mit ihr verbunden war.

Zu Hause angekommen, waren meine Eltern nicht da, denn sie waren auf einer Geschäftsreise. Jomi hatte auch erzählt, dass es ein Portal in diese Welt gab und es sich diese Nacht öffnen würde. Sie hatte mich gefragt, ob ich dann mitkommen könnte und ich hatte zugestimmt. Es sollte sich 22 Uhr öffnen.

Ich stellte einen Wecker zum Aufbruch und um die Wartezeit zu verkürzen, unternahmen wir verschiedene Dinge.

Mein Wecker klingelte und wir beide sahen uns an. Es war Zeit zum Aufbruch. Ich legte meinen Stift aus der Hand, holte meine Jacke und ging mit Jomi raus.

Draußen war die Hölle los. Überall flogen Feen herum. Sie flogen alle in Richtung Brunnen. So viele Feen hatte ich noch nie in meinen ganzen Leben gesehen. Jomi und ich folgten dem Strom.

"Hast du schon mal so viele Feen gesehen?", fragte ich sie staunend. Sie schüttelte ihren Kopf und meinte: "Nein, selbst wenn man alle Feen aus meinem bisherigen Leben zusammen zählt, die ich gesehen habe."

"Was macht ihr denn hier?", fragte plötzlich eine Stimme hinter uns. Gleichzeitig zuckten wir zusammen und drehten uns um. Remi und Jori standen nur wenige Meter hinter uns.

"Das gleiche könnten wir euch fragen, Remi!", rief Jomi ihnen zu und sie näherten sich uns langsam.

"Wir wollen in die andere Welt, denn hier ist es nicht so schön wie dort", antwortete Jori.

"Das wollen wir auch!", meinte ich und die beiden waren nun bei uns.

"Dann haben wir das gleiche Ziel und müssten uns beeilen", meinte Remi und zeigte auf das verborgene Portal. Ich ging zum Brunnenrand und sah hinunter. Unten schimmert es wie Wasser, nur noch heller.

"Kann ich dich anfassen, Jomi?", fragte ich und setzte mich auf den Rand. Jomi nickte und kam zu mir. Ich hielt sie vor meiner Brust fest umarmt, sprang rein und verlor das Bewusstsein.

Als ich aufwachte, war ich in einer neuen Welt und in einem neuen Körper. Jetzt konnte ich ein neues Leben anfangen. Mit der Zeit fing ich an Gefühle für Remi zu empfinden und gründete eine Familie mit ihm.